

Infrastruktur (Verkehr) in Armenien

Straßennetz:

Armeniens öffentliches Straßennetz umfasst 7 800 Kilometer wovon ca. 3 660 Kilometer (davon 1 560 Kilometer Autobahn) durch das Ministerium für Transport und Kommunikation verwaltet wird. Die restlichen 4 440 Kilometer Land- und innerstädtischen Straßen werden von den lokalen selbstverwaltenden Behörden und Regionalregierungen unterhalten.

Der Zustand der Straßen in Armenien ist als durchschnittlich bis schlecht anzusehen. In der Hauptstadt Jerewan spricht man in der Regel von einem guten Zustand während in den ländlichen Bereichen Vorsicht geboten ist. Gefahrenquellen sind dabei defekte Ampeln, unzureichende Beschilderung, tiefe Schlaglöcher sowie fehlende Gullideckel und Leitplanken. Zudem wird vor Erdbeben gewarnt, die besonders in der Winterzeit und nach stärkeren Regenfällen auftreten können, weil Straßengräben und eine ausreichende Kanalisation insbesondere auf den Bergstraßen fehlen. Warnschilder von Steinschlägen sollten ernstgenommen werden und es wird vom Autofahren bei Dunkelheit abseits der Hauptstraßen abgeraten.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel in Armenien ist nicht gut ausgebaut. In der Hauptstadt Jerewan gibt es ein kleines U-Bahn-System, das aber als eingeschränkt und unzuverlässig gilt. Zudem gibt es auch noch Oberleitungsbusse in der Hauptstadt, wobei auch diese wegen mangelhafter Wartung und Stromausfällen nicht zuverlässig sind. Die Eisenbahninfrastruktur gilt als überholt und alt. Vom Bahnhof in Jerewan verkehren einige wenige Züge in die umliegenden Dörfer der Ararat-Ebene, die als Verkehrsmittel für Touristen allerdings nicht empfohlen werden. Dasselbe gilt auch für die Zugfahrten nach Gjumri (ca. 3.5 Stunden) im Nordwesten und in die georgische Hauptstadt Tiflis (ca. 10 Stunden). Beide Strecken sind mit dem Bus schneller abzufahren. Busse und Minivans sind die zuverlässigsten Transportmittel in Armenien. Verbindungen innerhalb der Städte sowie Überlandverbindungen werden hauptsächlich mit Kleinbussen, die *Marschrutas* genannt werden, gefahren. Sie sind die günstigste und oft die schnellste Gelegenheit um von A nach B zu kommen. Für kürzere Strecken können auch Taxis genommen werden. Sie sind relativ preiswert: ca. 200 AMD / km.

Luftfahrt:

Der internationale Flughafen in „Zvartnots“, der 1980 in Betrieb genommen wurde, liegt 12 Kilometer westlich der Hauptstadt und ist der Haupteinreisepunkt der Luftfahrt. Mit dem Bus gelangt man unter Tags in 20 bis 30 Minuten ins Zentrum von Jerewan. Laut internationalen Kriterien entspricht der Flughafen der Klasse „4D“. Der Zweitgrößte Flughafen von Armenien ist der „Shirak“ Flughafen in Gjumri und wird als alternative zum „Zvartnots“ Flughafen gesehen.

Verkehrssicherheit:

Auf den Straßen Armeniens ist große Vorsicht geboten! Die Verkehrsregeln werden oft nicht beachtet und das Unfallrisiko ist wesentlich höher als im europäischen Straßenverkehr. Trotz oftmals widriger Straßenverhältnisse fahren armenische Autofahrer unkonzentriert und mit überhöhter Geschwindigkeit. Unfälle enden oft mit erheblichem Sachschaden oder gar Todesopfern. Als Fußgänger hat man im praktischen Verkehrsgeschehen KEINEN Vortritt!

Quellen: (Zugriff: 5.4.2019; 10:55Uhr)

Auswärtiges Amt Deutschland: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/armenien-node/armeniensicherheit/201872>

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Deutschland: https://www.bamf.de/SharedDocs/MILO-DB/DE/Rueckkehrfoerderung/Laenderinformationen/Informationsblaetter/cfs_armenien-dl_de.pdf?__blob=publicationFile

ÖAMTC: <https://www.oeamtc.at/laenderinfo/armenien/>